



Nr. 148 / 05.08.2022

Die „Ampel“ kündigt viel an und macht dann nichts – oder das Gegenteil

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die „Ampel“ hält wieder einmal ihre Versprechen nicht. Neustes Beispiel: SPD, Grüne und FDP wollen das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ zum Jahresende beenden. Zuerst dachte ich, dass ich mich verlesen habe. Schließlich steht im „Ampel“-Koalitionsvertrag, dass man das Programm „weiterentwickeln und verstetigen“ wolle. Aber nun sind im Haushaltsentwurf 2023 keinerlei Mittel mehr dafür eingeplant. Damit verstößt die „Ampel“ gegen ihren eigenen Koalitionsvertrag.

Einmal mehr wundere und ärgere ich mich über die Prioritätensetzung der „Ampel“-Regierung. Dass man jetzt ausgerechnet bei den Bildungsausgaben sparen will, ist mir unbegreiflich. Zumal ja die Steuereinnahmen nicht eingebrochen sind, sondern sich trotz Pandemie und Ukraine-Krieg auf hohem, steigendem Niveau bewegen. Die „Ampel“ wollte von finanziellen Engpässen bei den zurückliegenden Haushaltsberatungen für den Etat 2022 auch nichts wissen; stattdessen wurden/werden tausende neue Stellen geschaffen, die die Ministerien aufblähen.

Frühkindliche sprachliche Bildung verbessert Bildungs-Chancen der Kinder erheblich. Deswegen muss die „Ampel“ ihre Entscheidung rückgängig machen und die Förderung der „Sprach-Kitas“ fortsetzen. Wir als CDU/CSU-Bundestagsfraktion werden da im Zuge der Beratungen zum Bundeshaushalt 2023 ordentlich Druck machen. Und ich bin zuversichtlich, dass die „Ampel“ zurückrudern wird. Alles andere wäre ja wirklich nicht nachvollziehbar.

Ein weiteres Beispiel, dass vor allem die Grünen sowie die FDP viel ankündigen, aber dann nichts machen, ist der Unterausschuss „Bürgerschaftliches Engagement“, dessen Vorsitz ich in der zurückliegenden Legislaturperiode innehatte. Wir hatten uns in insgesamt 32 Sitzungen vielen Aspekten des Ehrenamts intensiv gewidmet. Auch hatte sich der Unterausschuss mehrfach mit konkreten, gemeinsam erarbeiteten Stellungnahmen und Initiativen in die engagementpolitische Debatte eingebracht.

Alle Mitglieder waren sich einig: Das Gremium muss aufgrund seiner immensen und ressortübergreifenden Bedeutung endlich zu einem ordentlichen, vollwertigen Ausschuss aufgewertet werden, um endlich mehr konkret bewegen zu können. Das hatten wir bei jeder Gelegenheit angemahnt. Viel zu oft waren bei Gesetzesvorhaben wichtige Aspekte des bürgerschaftlichen Engagements im parlamentarischen Verfahren gar nicht thematisiert oder nur eher beiläufig erörtert worden.

Deshalb bin ich schon sehr verwundert darüber, dass die „Ampel“-Koalition trotz flammender Reden nun keinen ordentlichen Bundestags-Ausschuss für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement eingesetzt hat, sondern wieder nur einen Unterausschuss. Eine Aufwertung wäre auch ein Zeichen der Wertschätzung der ehrenamtlichen Tätigkeit der vielen Millionen Engagierten in Deutschland gewesen. Dass ausgerechnet die „Ampel“-Koalition trotz vollmundiger Ankündigungen am bisherigen Status Quo nichts ändert, ist schon sehr enttäuschend – einmal mehr.

Herzlichst

Ihr

Alexander Hoffmann, MdB